

3. **Regine** verm. **Philipp**, geb. Becker in Chemnitz. Testament vom 5. Dezember 1618 (im Rathsarchiv nicht aufzufinden). Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen zu Chemnitz. Verleihung auf 3 Jahre. Das Stipendium sollen nach der Stiftung erhalten Knaben aus der Stifterin und ihres Ehemannes Freundschaft, in deren Ermangelung auch Bürgerkinder hiesigen Orts. Acta Cap. IV, Sect. XIII, Nr. 1, Bl. 20.
4. **Simon Chemnitzer**, Bürger und Händler in Chemnitz. Testament vom 20. September 1607. Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen zu Chemnitz. Dreijähriger Genuß. Genußberechtigt sollen sein Verwandte des Stifters, bez. bedürftige, hiesige Stadtkinder. Acta Cap. IV, Sect. XV, Nr. 1, Bl. 12.
5. **Andreas Pfeifer**, Raths- und Schöppenmeister in Chemnitz. Testament vom 4. März 1610. Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Kollator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Dauer des Genußes: 3 Jahre. Genußberechtigte: Verwandte des Stifters, bez. arme Bürgerkinder hiesiger Stadt und in deren Ermangelung auch fremde. Acta Cap. IV, Sect. XXI, Nr. 1, Bl. 112.
6. **Christoph Müller**, Bürger und Handelsmann in Chemnitz. Testament vom 26. April 1626. Stiftungskapital: 1398 M. 96 Pf. Kollator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Die Verleihung erfolgt auf 3 Jahre. Genußberechtigt sind zunächst Verwandte des Stifters und dann hiesige Stadtkinder. Acta Cap. IV, Sect. XX, Nr. 1, Bl. 4 und 75.
7. **Gabriel Lindner**, Bürger und Handelsmann in Chemnitz. Testament vom 25. September 1651. Stiftungskapital: 3600 M. Kollator: Der Superintendent und der Älteste vom Martin Hübler'schen oder Lorenzi'schen Geschlechte. Die Verleihung erfolgt auf 4 Jahre. Genußberechtigt sind zunächst Verwandte des Stifters, welche dem Martin Hübler'schen Geschlechte angehören und den Namen Hübler oder Lorenz führen; in Ermangelung solcher, Chemnitzer Stadtkinder. Acta Cap. IV, Sect. XVIII, Nr. 1, Bl. 4 und 111.
8. **Hans und Caspar Thiele**. Ueber die Stifter und die Zeit der Stiftung ist etwas Näheres nicht bekannt. Ein Konsistorialabschied vom 14. Dezember 1596 hat unter Bestätigung eines gleichen Abschiedes vom 30. April 1585 in einer zwischen dem damaligen Vorsteher des Gemeinen-Kastens und Hans Thiele, Kurfürstlichen Sächsischen Hausvoigt, einem Nachkommen des Stifters Hans Thiele, über die Genußberechtigung entstandenen Differenz die Entscheidung getroffen, daß die männlichen Nachkommen dieses Hans Thiele und seines Bruders Benedict vor allen anderen genußberechtigt sein sollen. Dann sollen deren Verwandte weiblicher Linie und in deren Ermangelung endlich Chemnitzer Bürgersöhne zum Genuße zugelassen werden. Das Stiftungskapital beträgt 1661 M. 75 Pf. Die Verleihung erfolgt auf 3 Jahre. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen zu Chemnitz. Acta Cap. IV, Sect. XXIV, Nr. 4.
9. **Balthasar Schütze**, Stadtrichter in Chemnitz. Testament vom 20. November 1665. Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen. Anspruch auf das Stipendium haben zunächst Verwandte des Stifters „so den Namen Schütze führen“, dann hiesige Bürgersöhne. Verwandte erhalten das Stipendium auf 4 Jahre, andere Studirende dagegen auf 2 Jahre. Acta Cap. IV, Sect. XXIII, Nr. 7.
10. **Johann Bartholomäus Jenichen**, Bürgermeister von Chemnitz. Testament vom Tage Peter Pauli 1681. Stiftungskapital: 1850 M. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen. Verleihung auf 4 Jahre. Genußberechtigt sind zunächst Verwandte des Stifters und seiner Ehefrau, dann Chemnitzer oder Freiburger Kinder. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 20, Bl. 42 flg.
11. **Georg Plattner**, Handelsmann in Nürnberg. Testament vom 26. April 1705. Stiftungskapital: 1650 M. Genußberechtigt sind Verwandte des Stifters (4 Jahre), dann Chemnitzer Stadtkinder (3 Jahre). Kollator: Oberstabsarzt a. D. Dr. Plattner in Wizenhausen. Vertreter desselben Agent Hugo Kummer hier. Acta Cap. IV, Sect. XXII, Nr. 1 u. 2.
12. **August Matthesius**, Kaufmann in Chemnitz. Testament vom 10. Oktober 1712. Stiftungskapital: 1348 M. 96 Pf. Kollator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Genußberechtigt sind zuvörderst Studirende, welche von des Stifters Vater, dem Mag. Balthasar Matthesius, Diakonus in Waldheim, in männlicher Linie abstammen, in Ermangelung solcher, arme Chemnitzer Stadtkinder. Das Stipendium wird auf 3 Jahre gewährt. Acta Cap. IV, Sect. XIX, Nr. 1.
13. **Johann Bartholomäus Schmiedehammer** und dessen Ehefrau Marie Elisabeth Schmiedehammer, geb. Plattner in Nürnberg. Testament vom 4. Oktober 1721. Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Kollator: Die Inspektion milder Stiftungen. Anspruch auf den Genuß des Stipendiums haben vorerst Verwandte und dann hiesige Stadtkinder auf 3 Jahre. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 13, Bl. 19.
14. **Marie Christiane Schwob**, geb. Gühling in Chemnitz. Stiftung vom 21. April 1777. Stiftungskapital: 1618 M. 75 Pf. Genußberechtigt sind in erster Linie Studirende aus der Gühling'schen Freundschaft, und zwar aus der Eichler'schen, Schwob'schen und Teuscher'schen Familie, demnächst bedürftige Stadtkinder. In der Stiftungsurkunde werden diejenigen besonders bezeichnet, welche als zu den gedachten Familien gehörig betrachtet werden sollen. Zur Eichler'schen Familie gehören Frau Marie Johanne Christiane Eichler, geb. Gühling, und deren Ehemann M. Daniel Gottfried Eichler, Pastor in Klein-Obersdorf, mit ihren Kindern. Zur Schwob'schen Familie gehören die beiden Adoptivkinder der Stifterin und ihres Ehemannes Benjamin Schwob, und zwar Marie Rosine verehel. Keyher in Chemnitz und Samuel Gottlob Schwob, Bürger und Strumpfwirker in Chemnitz, mit ihren Kindern. Zur Teuscher'schen Familie gehören M. Andreas Michael Teuscher, Pastor zu Wiesa, und Johann Gottlob Teuscher, Advokat und Gerichtsaktuar in Waldenburg, mit deren Kindern. Beim Vorhandensein mehrerer Studirender aus diesen Familien haben die Angehörigen der Eichler'schen Familie den Vorzug vor den anderen, Angehörige der Schwob'schen Familie hinwiederum den Vorzug vor der Teuscher'schen Familie.